

Die Sankt-Anna-Kirche am Stadtplatz



Abb. 1: St. Anna mit Rathaus und St. Laurentius, Thomas Mayer

Unmittelbar an die Rückseite des gotischen Rathauses angebaut, steht am Stadtplatz das barocke St.-Anna-Kirchlein.

Bereits 1508 wird eine Kapelle an dieser Stelle erwähnt: „Georg Leb, Fröhmesser in Neustadt in der Kapelle der seligen Jungfrau neben dem Rathaus.“ Namentlich wird die St.-Anna-Kapelle erstmals 1617 in den Quellen genannt.¹



1715 berichtet Baumgartner, dass die Kapelle an der heutigen Stelle neu errichtet wurde.² Durch den Regensburger Weihbischof wurde sie nach vierjähriger Bauzeit ihrer Bestimmung übergeben.³

Abb. 1: Stadtplanausschnitt von 1817

¹ Anton Metzger, 350 Jahre Pfarrei St. Laurentius, S. 42

² Die Kunstdenkmäler Bayerns, Bezirksamt Kelheim, S. 244

³ Anton Metzger, 350 Jahre Pfarrei St. Laurentius, S. 43



Abb. 3: Die drei Altäre (aus Neustädter Meisterwerke des Barocks v. Anton Metzger, Foto Ewald Stöckl)

Das Langhaus besteht aus drei Jochen, das Äußere gliedert sich in kräftige Lisenen. Die Portale haben korinthische Säulen mit Segmentgiebel, der quadratische Turm an der Ostseite trägt ein achteckiges Zwiegeldächlein.⁴

Im Inneren, unter dem Turm, krönt ein Muschelgewölbe den halbrunden Chor. Der Hochaltar, aber auch die beiden Seitenaltäre sind Arbeiten des Neustädter Schreiners Anton Schnidtmann um 1715 und später.



Beim Hochaltar flankieren vier glatte und zwei gewundene Säulen das Altarblatt, das Joachim und Anna mit Maria darstellt. Über dem Altarbild schweben zwei

Abb. 4: Hochaltarauszug mit Oberbild (siehe Abb. 3)

⁴ Die Kunstdenkmäler Bayerns, Bezirksamt Kelheim, S. 245/246

Engel. In der Bekrönung, bestehend aus zwei Giebelschenkeln und vier kleinen Säulen, ist im Oberbild Gottvater dargestellt. Die Wappen beziehen sich auf den Pfleger Joh. Nikolaus von Heydon und dessen Gattin.⁵

Die beiden Seitenaltäre, wohl etwas jünger als der Hochaltar, sind von einem reichen Rankenwerk umgeben. Der linke Altar ist dem heiligen Martin geweiht und zeigt im Auszug die Anbetung der Heiligen drei Könige. Im rechten Altarblatt ist der heilige Florian dargestellt, im Oberbild die hl. Barbara. Beide Oberbilder sind mit einem Baldachin bedeckt.⁶ Von den Sockeln beider Seitenaltäre blicken Heiligenfiguren auf die Gläubigen.



Abb. 5: Stuhlwange mit geschnitzten Akanthusranken

Eine große Statue der Mutter der Schmerzen, Mater Dolorosa, eine Schöpfung um 1710 hängt an der linken Seitenwand des Langhauses. Die Stuhlwangen, ebenfalls ein geschnitztes Akanthusrankenwerk, wurden ebenfalls um 1715 vom Neustädter Kunsthandwerker Anton Schmidtmann geschaffen.⁷

Zur weiteren Ausstattung gehören vier Gemälde: St. Johannes von Nepomuk, St. Walburga mit Walburgiskirche in Eichstätt im Hintergrund mit Wappen der Heydon, St. Anna mit Maria und St. Joseph.⁸

Im Jahre 2003 konnte die Kirche außen und im Dachbereich mit großzügiger Unterstützung der Stadt grundlegend saniert werden. Dabei wur-

⁵ Ebenda, S. 246

⁶ ebenda

⁷ ebenda

⁸ Ebenda, sind derzeit bei der Restaurierung

den das Mauerwerk trockengelegt, Teile des Dachstuhls ausgewechselt und eine Neueindeckung des Daches mit Kirchenbiberschwänzen vorgenommen.



Abb. 5: St. Anna mit Kriegerdenkmal, Dede2

Neustadt, 07.04.2012

Eduard Albrecht,
Heimatpfleger der Stadt Neustadt a.d.D.